

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 256.

Sonnabend, den 12. September.

1840.

Die Entschädigung für die auf der Eisenbahn verbrannten Kleider betr.

Unter der Ueberschrift „Warnung“ enthält in einer seiner neuesten Nummern das „Dresdner Wochenblatt“, dem eine immer größere Verbreitung zu wünschen ist, einen Aufsatz, den wir, darum ersucht, auch aus dem Grunde vornehmlich in d. Bl. mit aufnehmen, weil dadurch das Publicum gewissermaßen amtlich benachrichtigt wird, daß für die auf der Eisenbahn verbrannten Kleider in einem solchen Falle, wie der vorliegende ist, kein Ersatz gewährt wird. Der Aufsatz lautet:

Einsender dieses hatte vor mehreren Wochen das Unglück, bei einer Fahrt von Dresden nach Oberau auf dem Dampfswagen bedeutend verletzt zu werden; nächst dem Schutze einer höheren Macht, war es nur seiner augenblicklichen Fassung zu danken, daß er nicht an sich und den Seinigen ein gräßliches Unglück erlebte. Daß aber Aehnliches, wenn nicht vorgebeugt wird, wieder vorkommen wird und muß, ist klar, denn wer will bei heftigem Sturme an Rettung denken, wenn die Kleidungsstücke einer Person einmal volles Feuer gefangen haben und solches dann überall hin in dem Wagen verbreiten? Damit daher das Publicum dann weniger überrascht werde, finde ich mich bewogen, nachstehende zwei Schreiben zu veröffentlichen; vielleicht, daß der Zweck — Abhilfe des Uebels — dadurch erreicht wird.

An das Wohlöbl. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Es war am 17. d. M., als ich Namittags 3 Uhr mit meiner Frau und drei Töchtern eine Spaziersfahrt nach Oberau mit dem Dampfswagen machte. Da das Wetter schön war und alle Vier zum ersten Male die Bahn besuhren, so wurde beschlossen, den Hinausweg in einem offenen Wagen zu machen, indem wir zugleich wegen etwa zu befürchtender Funken und Asche die üblichen nöthigen Vorkehrungen trafen. Unser Wunsch, den zweiten Wagen zu besteigen, wurde nicht gewährt, wir vielmehr durch einen Officianten auf den ersten, hinter der Locomotive angebrachten verwiesen, mit der Bemerkung, daß da die Plätze nach Oberau wären und um der Ordnung willen eine Reihenfolge der Stationen nöthig sei.

Nicht gewöhnt, da, wo von Ordnung die Rede ist, zu widersprechen, fügten wir uns und kamen unmittelbar hinter den Tender zu sitzen. Etwas befremdend war es mir, nachdem die Locomotive im Gange war, daß die Bahn dicht

mit glühenden Kohlen belegt wurde, deren Größe und Menge mich auf Schadhastigkeit des Kosses schließen ließ. Dieses eben aufmerksam beobachtend, warfen auf einmal in der Gegend von Trachau die umdrehenden Räder eine dazwischen fliegende Kohle zwischen den Tender und ersten Wagen herauf, wo solche im Bogen fliegend zwischen meiner Frau und Tochter an der Rückwand der Bank niederfiel. Auf ein Unglück schon gefaßt, gelang es mir zwar, den sofort brennenden Ueberrock meiner Frau zu löschen, aber die mindestens fünf Zoll lange Kohle wäre durch den Zugwind weiter zwischen die den Wagen füllenden Personen getrieben worden, hätte ich solche nicht sofort mit der Hand gefaßt und hinausgeworfen. Die letzten zwei Finger der linken Hand erhielten sehr bedeutende Brandwunden, da sich die leichte Kohle förmlich anlegte, wozu noch kam, daß ich die nöthige medicinische Hilfe in Oberau trotz aller Theilnahme nicht erlangen, vielmehr bis zu meiner Rückkehr, des Abends, mit kalten Umschlägen vorlieb nehmen mußte, ein Mittel, was bei Wunden, wo das Fleisch tief hinein zerstört war, keine bedeutende Wirkung äußern konnte.

Der Schrecken, welchen ich mit meiner Familie hatte, war nicht klein; schon das geringste Zaudern war hinreichend, die Kleider mehrerer Personen zugleich durch den heftigen Luftzug in helle Flammen gesetzt zu sehen und wir haben wohl sehr Gott zu danken, daß es mit einem halbverbrannten Ueberrock und zwei beinahe ganz verbrannten Fingern abging.

Da das Unglück lediglich aus der bisher versäumten Fürsorge entstand, den ersten Wagen gegen derartige Vorgänge durch eine entweder am Tender oder ersten Wagen nach unten zu angebrachte blecherne Schutzwand zu sichern, so bat ich auf der Station Oberau, mir wegen Abstellung dieses Uebelstandes das Beschwerdebuch zum Eintrag vorzulegen. Der dortige Einnehmer, Herr G., verweigerte mir solches keineswegs, bat mich aber höflichst, wegen des Aufsehens, welches der Eintrag bei andern Reisenden machen werde, davon abzustehen und mich an das Wohlöbl. Directorium unmittelbar zu wenden, welches gewiß, darauf aufmerksam gemacht, den Uebelstand abstellen und mir alle Genugthuung geben würde.

Indem ich daher das Wohlöbl. Directorium dringend veranlasse, die nöthigen Maaßregeln gegen Wiederholung eines gleichen und größeren Unglücks ergreifen zu lassen, stelle ich demselben anheim, in welcher Art dasselbe wenigstens meine Frau zu entschädigen gedenkt, bitte deshalb durch einen Beamten der Compagnie das verbrannte Kleidungsstück unter-

suchen zu lassen, wogegen der Herr Einnehmer G. und mehre achtungswerthe Personen von hier und Meissen auf Verlangen bezeugen werden, daß ich den selbst an der Hand erlittenen Schaden nicht etwa übertreibe, um deßhalb aber etwaige Heilungskosten nicht in Anspruch nehmen mag, als es mir als ehemaligem Apotheker gelungen ist, die Wunden selbst und auf weniger theurem Wege bald zur Heilung zu bringen, so daß binnen 14 Tagen nicht mehr viel zu sehen sein wird, Schmerz aber durch Geld nicht aufgewogen wird.

Dresden, den 23. Juli 1840.

R.

A n t w o r t.

Leipzig, 30. Juli 1840.

Der in Ihrem Geehrten vom 23. dieses erwähnte, durch Aufspringen einer Kohle auf einen Wagen dritter Classe am am 17. dieses Sie betroffene Unfall ist uns um so mehr leid, da unsere steten Bemühungen, diesem überall noch vergeblich bekämpften Uebelstande abzuhelpen, schon so gute Folgen hatten, daß die Beschädigungen durch Brand jetzt auf unserer Bahn zu den sehr seltenen Fällen gehören. Daß aber die erwähnte aufgesprungene Kohle eine Größe von fünf Zoll gehabt haben soll, ist uns insofern unerklärlich, als keine unserer Maschinen einen Kofst hat, in welchem die Zwischenräume über zwei Zoll weit sind.

Den Tender oder den ersten Wagen, nach dem von Ihnen gemachten Vorschlage, mit einem Schutzblech zu versehen, ist bereits vor längerer Zeit schon geschehen, hat aber wieder unterlassen werden müssen, weil dadurch die ausfallenden Kohlen in die Räder geworfen wurden.

Eine Vergütung für verbrannte Kleider können wir nicht gewähren, da es eine auf allen Eisenbahnen allgemein bekannte Sache ist, daß dergleichen Beschädigungen, namentlich auf unbedeckten Wagen, wohl vorkommen.

Daß Sie außerdem sich auch Brandwunden an der Hand zugezogen haben, bedauern wir aufrichtig und wünschen mit größter Theilnahme, daß solche ohne üble Folgen geblieben sein mögen.

Uebrigens sind wir unablässig bemüht, den gedachten Uebelstand völlig zu beseitigen und hoffen, daß es uns auf eine oder die andere Weise gelingen werde.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

(Folgen die Unterschriften.)

Der Einsender richtet nun noch folgende Bemerkungen an das Publicum:

Wenn es bisher vergeblich war, das Aufspringen von Kohlen in die ersten offenen Wagen zu verhindern, so gehören solche offene Wagen nicht vorn hin, vielmehr zuerst ein oder zwei bedeckte Wagen; Menschenleben dürfen nicht um leidiger Interessen der Compagnie willen auf das Spiel gesetzt werden.

Beschädigungen durch Brand gehören, wie allgemein bekannt, auf der Leipzig-Dresdner Bahn nicht zu den seltenen Fällen, kommen vielmehr oft vor, werden aber natürlich dem Directorio selten bekannt, da ja Niemand Ersatz erhält.

Daß die aufgesprungene Kohle mindestens fünf Zoll lang war, versichere ich wiederholt mit Bestimmtheit. Die Entgegnung der Direction rücksichtlich der Weite der Kofst-zwischenräume ist um so weniger haltbar und entscheidend,

als es ja auch längliche, wenn immer auch noch nicht zwei Zoll starke Kohlenstücke giebt, die allerdings dann durch einen zwei Zoll breiten Kofst füglich durchfallen können. Uebrigens hatte ich aber noch darauf aufmerksam gemacht, daß wahrscheinlich der Kofst schadhast war, da von der Masse herausfallenden Feuers im Bahnhofe sowohl, als in Oberau, die Schwellen bereits hell zu brennen anfangen.

Ob man die Schutzbleche früher zweckmäßig angebracht habe, kann ich nicht entscheiden; was ich darüber gehört habe, war freilich ein ungünstiges Urtheil. Daß mir aber die glühenden Kohlen zwischen den Rädern immer noch lieber, als auf meinen Kleidern sind, weiß ich gewiß.

Schließlich noch die Bemerkung, daß allerdings Niemand mit Recht auf Eisenbahnen wird Ersatz verlangen können, wenn er auf unbedeckten Wagen durch Funken und Kohlen des Schornsteins der Locomotive Schaden erlitt, — denn dafür kann die Administration nicht einstehen; aber sich es ruhig gefallen zu lassen, wenn von unten herauf Kohlen wie feurige Drachen in die Wagen fliegen und alles zu vernichten drohen, dazu gehört mehr als Phlegma, da hat wohl jeder das Recht, eine größere Genugthuung zu verlangen, als ein höflich abgefaßter Brief zu geben vermag. R.

D e r Z w e i f e l.

Nichts ist gefährlicher, als zweifeln zu wollen, wo alles fest und gewiß ist.

Das erfuhr neulich ein junger Mann von seinem Verstande, von untadelhaften Sitten, ein gewissenhafter, bescheidener Jüngling; nur daß er in Sachen, die er nicht recht begriff, etwas zu sorgfältig sein mochte. Sein Name war Zweifel.

Zuerst gab er sich in die Schule der Theologen; sah ihre Uneinigkeit, zweifelte und ward als Ketzer und Heide verbannt.

Er ging zu den Staatsklugen, fing ihre Staatsgeheimnisse nur leise und leicht zu untersuchen an. Er zweifelte, und ward als Rebell Landes verwiesen.

Von da kam er zu den Gelehrten. Er hörte ihre genaue Kenntniß, die sie von Himmel und Erde, von der menschlichen Seele und ihren Organen hatten, zweifelte, und man warf ihm seine Dummheit vor, man stach mit Federmessern auf ihn und warf ihn aus dem gelehrten Kreise.

Endlich ging er zum Volke. Kaum aber, daß er sich merken ließ, er wüßte ihre Sitten sanfter, ihre Sinne weniger roh, so hieß er ein Schwärmer und ward gar aus der menschlichen Gesellschaft verstoßen. „Im Kerker,“ sprach man, „genieße er seiner Weisheit; nur wolle er unsere Ruhe nicht stören!“

Von aller Welt verlassen, war es umsonst, daß er sich auf Gewissen, Vernunft, Rechtschaffenheit berief; er wolle keine Ordnung, keine Ruhe stören. — Er siehete Tauben; alle Stände der Menschen waren gegen ihn hart und ungerrecht; nur eine Zuflucht blieb ihm übrig, zu Gott, der das Innere kenne.

Der gerechte Richter hörte den Armen und sandte ihm seinen Boten, den Tod. Der befreiete ihn aus dem Kerker

und forderte ihn vor des Ewigen Richtstuhls. Da wird Klage und Antwort gehört, da wird, was recht und billig ist, gesprochen werden. (Parabel von Herder.)

Diplomatische Anekdote.

Im Jahre 1680 kam eine Gesandtschaft vom Könige von Siam in Frankreich an. Einer von Ludwigs XIV. Kammerherren wurde beauftragt, die Siamesische Excellenz zu empfangen und überall zu begleiten. Auf dem Wege

nach Paris blieb man zum letzten Male in Vincennes über Nacht. Der Gesandte wohnte im zweiten und sein französischer Begleiter im ersten Stocke. Mitten in der Nacht fuhr jener plötzlich vom Schlafe auf und lief im größten Schrecken zum Kammerherren herab. Erstaunt frug dieser, was ihm begegnet sei? Ach, gab er zur Antwort, ein großes Unglück. Der Brief des Königs, meines Herrn, ist im untern und ich im obern Stocke des Hauses, und es geziemt sich, daß ich nicht anders als unter dem Briefe meines Herrn schlafe.

Redacteur: **D. Gretschei.**

Am 13. Sonntage nach Trinitatis, als am Erntedankfeste, predigen:

- zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Großmann, Mittag 12 Uhr = D. Meißner, Besp. 12 Uhr = D. Siegel;
- zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr = M. Bolbeding, Besp. 12 Uhr = M. Simon;
- in der Neukirche: Früh 8 Uhr = M. Söfner, Besp. 12 Uhr = M. Rühlner;
- zu St. Petri: Früh 8 Uhr = Kirchenr. D. Meißner, Besp. 2 Uhr = M. Döring;
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr = D. Krehl, Besp. 2 Uhr = M. Francke;
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr = M. Kriß;
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr = M. Hänsel, Besp. 12 Uhr Bestunde und Examen;
- zu St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;
- Katechese in der Freischule: 9 Uhr = Prof. Plato;
- Katech. in der Arbeitsschule: 9 Uhr = Gräbner;
- ref. Gemeinde: Früh 10 Uhr = Pastor Hirzel, Communion (in der Peterskirche);
- kathol. Kirche: Früh 9 Uhr = P. Retsch.

An diesem Feste soll eine Collecte für die hiesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

- Um 7 Uhr
- Montag Hr. D. Rübcl.
 - Dienstag = M. Döring.
 - Mittwoch = M. Rübcl.
 - Donnerstag = Cand. Unger.
 - Freitag = D. Fischer.

W o c h e n e r :

Herr M. Simon und Herr D. Meißner.

M o t e t t e .

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche: Gott ist mein Lied etc., von Drobisch. Kyrie, Eleison etc., von Haslinger.

K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche: Missa, Kyrie und Gloria, von F. Schneider. Der Ambrosian. Lobgesang, von A. Romberg.

L i s t e d e r G e t r a u t e n .
Vom 4. bis mit 10. September.

- a) Thomaskirche:
 - 1) J. C. Weber, Hausmann hier, mit F. G. Köthe, Einwohnere aus Borna Tochter.
 - 2) P. Herkner, Postillon hier, mit M. R. Stoye, Einwohnere aus Delitzsch Tochter..
 - 3) C. F. Heinze, Colorist hier, mit Jgr. J. A. Görl, Zimmergefellens aus Naumburg T.
- b) Nicolaikirche: Vacat.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
- d) Katholische Kirche: Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 4. bis mit 10. September.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. C. F. Hörigschs, Bürgers und Kaufmanns S.
 - 2) Hr. C. F. Hauschke's, Bürgers und Victualienhändlers Sohn.
 - 3) Hr. F. E. Andre's, Geschäftsführers Sohn.
 - 4) F. A. E. Thimicke's, Lohnbedientens Tochter.
 - 5) J. D. Roschs, Maurergefellens Tochter.
 - 6) Hr. J. C. Beyers, Bierschenkens Sohn.
 - 7) Hr. C. F. W. Lücke's, Kaufmanns Tochter.
 - 8, 9, 10) 3 unehel. Mädchen.
- b) Nicolaikirche:
 - 1) Hr. A. C. Paj's, Bürgers u. Kupferdruckereibesizers T.
 - 2) Hr. J. T. Schirmers, Bürgers u. Tischlermstrs. S.
 - 3) Hr. D. E. G. Gersdorfs, Hofraths u. Overbibliothekars an hiesiger Universität Tochter.
 - 4) Hr. F. Gröbers, Steindruckereibesizers Sohn.
 - 5) Hr. J. C. A. Lachmanns, Bürgers und Schenk-wirths Sohn.
 - 6) Hr. C. F. E. Hellmanns Instrumentmachers T.
 - 7) Hr. G. A. Neumanns, Handlungs-Geschäftsführers Sohn.
 - 8) J. G. Kühne's, Zimmergefellens Sohn.
 - 9) Hr. C. A. Richters, Lackirers u. Polirers Sohn.
 - 10) Hr. F. A. Scheidels, Bürgers u. Maurermstrs. T.
 - 11) Hr. C. G. Schmidts, Bürgers u. Schneidermstrs. T.
 - 12) Hr. J. F. Zeidlers, Kaufmanns Sohn.
 - 13) J. G. Pauls, Cigarrenmachers in den Straßenhäusern S.
 - 14) 1 unehel. Mädchen.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
- d) Katholische Kirche: Vacat.

G e t r e i d e p r e i s e

vom 10. bis mit 12. September.

| | | | | | | | | | |
|------------|---|-------|----|-----|-----|---|-------|----|-----|
| Weizen | 4 | Thlr. | 4 | Gr. | bis | 4 | Thlr. | 8 | Gr. |
| Korn | 2 | | 20 | | | 3 | | | |
| Gerste | 1 | | 18 | | | 1 | | 20 | |
| Hafer | 1 | | 11 | | | 1 | | 12 | |
| Kartoffeln | — | | 22 | | | 1 | | 10 | |
| Erbsen | 2 | | 20 | | | 2 | | 22 | |
| Heu | — | | 20 | | | 1 | | — | |
| Stroh | 4 | | — | | | 6 | | 20 | |
| Butter | — | | 10 | | | — | | 12 | |

H o l z , K o h l e n - u n d K a l k p r e i s e

vom 31. August bis mit 5. September.

| | | | | | | | | | |
|-----------------|---|-------|----|-----|-----|---|-------|----|-----|
| Büchenholz | 6 | Thlr. | 20 | Gr. | bis | 8 | Thlr. | — | Gr. |
| Birkenholz | 6 | | — | | | 7 | | — | |
| Eichenholz | 5 | | 4 | | | 6 | | 4 | |
| Kiefernholz | 4 | | 12 | | | 5 | | 8 | |
| Eichenholz | 5 | | 12 | | | 5 | | 20 | |
| 1 Korb Kohlen | 2 | | 16 | | | — | | — | |
| 1 Scheffel Kalk | — | | 14 | | | — | | 22 | |

Sämmtliches Holz ist eine Elle lang.

Börse in Leipzig, am 11. September 1840.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|---------------------------------------|-------|---------------------|-------------------|--|--------------------|-------------------|------|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | 136 $\frac{1}{2}$ | — | Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Mk. blo. | — | — | — | K. Sächs. Landrentenbriefe | — | — | — |
| | 2 Mt. | 136 | — | u. à 21 K. 5 G. auf 100 | — | — | — | à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. { von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ | — | — | 100 $\frac{1}{2}$ |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | — | 100 | Pr. Frdrchsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem = do. | — | — | — | kleinere . . . = | — | — | — |
| | 2 Mt. | — | — | And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. | — | — | — | K. Pr. St.-Cr. { v. 1000 u. 500 = | 97 | — | — |
| Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lsd'or | k. S. | 106 $\frac{1}{2}$ | — | Ausmünzungs-Fusse auf 100 | 6 $\frac{1}{2}$ *) | — | — | C. Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ { kleinere . . . = | — | — | — |
| à 5 Thlr. | 2 Mt. | — | — | Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. . . = do. | 13 | — | — | Lpz. Stadt- { von 1000 u. 500 = | 100 | — | — |
| Frankf.a.M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG. | k. S. | — | 100 $\frac{1}{2}$ | Kaiserl. do. do. = . . . = do. | 12 $\frac{1}{2}$ | — | — | Anl. à 3 pCt. { kleinere . . . = | — | — | 100 $\frac{1}{2}$ |
| | 2 Mt. | — | — | Bresl. do. do. = 65 $\frac{1}{2}$ As = do. | 12 $\frac{1}{2}$ | — | — | Lpz. - Ddn. Eisenb.-Partial-Obl. | — | — | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 147 $\frac{1}{2}$ | — | Passir do. do. = 65 As = do. | — | 12 | — | à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. in Pr. Cour. . . | 103 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| | 2 Mt. | 146 $\frac{1}{2}$ | — | Conventions-Species und | — | — | — | — | — | — | — |
| London pr. 1 L. St. | 2 Mt. | 6. 13 | — | Gulden = do. | — | — | — | — | — | — | — |
| | 3 Mt. | 6. 12 $\frac{1}{2}$ | — | Conventions 10 u 20Xr = do. | — | — | — | Act. d. Wiener Bank pr. St. o. D. in fl. | 1715 | — | — |
| Paris pr. 300 Frca | k. S. | 78 | — | Preuss. Cour. bei dem Wechsel | — | — | — | K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cv. | — | 107 $\frac{1}{2}$ | — |
| | 2 Mt. | — | — | gegen andere Geldsorten | — | 102 $\frac{1}{2}$ | — | do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do. | 101 | — | — |
| | 3 Mt. | — | — | Gold pr. Mark fein Köln. . . | — | — | — | do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do. | 81 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. | k. S. | 99 $\frac{1}{2}$ | — | Silber pr. do. do. | — | — | — | K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 $\frac{1}{2}$ P. C. | — | — | 104 |
| | 2 Mt. | — | — | Staatspapiere, excl. Zins. | — | — | — | — | — | — | — |
| | 3 Mt. | 98 $\frac{1}{2}$ | — | K. S. St.-Cr.- } von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ | — | 100 | — | — | — | — | — |
| Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in | k. S. | — | 102 | C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ } kleinere . . . = | — | — | — | Lpz. Bank-Act. excl. Zsn. in Pr. C. | — | — | 108 |
| Pr. Crt. | 2 Mt. | — | — | do. do. Camm-Cred.-C.-Sch. | — | — | — | Lpz.-Ddn. Eisenb.-Act. do. do. do. | 103 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in | k. S. | — | 102 $\frac{1}{2}$ | à 2 $\frac{1}{2}$ von 500, 200 und 50 = | — | — | — | Magdeburg-Leipz. do. incl. Div.- | — | — | — |
| Pr. Crt. | 2 Mt. | — | — | *) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 7 Gr. 4 Pf. | — | — | — | Schein in Pr. C. | 111 $\frac{1}{2}$ | — | — |

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 13. Septbr. zum Erstenmal: Noch ist es Zeit, Schauspiel in 3 Acten von A. P. — Graf von Strahlen — Herr Baumeister. — Hierauf: Beschämte Eifersucht, Lustspiel von Johanna von Weißenthurn. — Graf Werthen — Herr Baumeister.

Theater in Zwendkau.

Sonntag den 13. Septbr.: Pächter Feldkümmel, oder: Das Narrenhaus zu Wien, Original-Lustspiel in 5 Acten von Koberue. Crusius.



Leipzig, Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

nach Borsdorf, Posthausen, Nachern und Wurzen.

Sonntag den 13. September.

Abfahrt v. Leipzig Morgens 6 Uhr, von Wurzen Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 „ „ „ Nachmitt. 3 „ „ „ Abends 7 „
 Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen für das bevorstehende Winterhalbjahr erbitte ich mir in der Woche

von 7. bis zum 12. September c. a.

Vormittags von 11 — 12 Uhr. In der „zweiten Bürgerschule“ wird sie der Oberlehrer Hr. D. Lechner ebenfalls in den oben bezeichneten Stunden empfangen.

Der Director der vereinigten Bürgerschulen:
D. Bogel.

Das französ. Institut betreffend.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er jetzt alle Wochentage von früh 6 bis Nachmittags 5 Uhr, Sonntags aber nur bis Nachmittags 3 Uhr in seiner Wohnung (Hirsch, nach dem Peterskirchhofe hinaus, 1 Tr. hoch) anzutreffen ist.
E. L. Heyne.

AUCTION.

Heute kommt in der Gewandhaus-Auction eine Partie Tabaksbeutel und zinnerne Pfeifenabzüge vor.

In der Gewandhaus-Auction kommt heute eine große Waage nebst Gewichten vor.

Heute von 9 Uhr an Fortsetzung der Weinauction in der goldenen Glocke auf dem Brühl.
D. Wilhelm Riedel, Notar.

Anzeige. So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Geschichte

für höhere Lehranstalten und Geschichtsfreunde bearbeitet

von Dr. Karl Saltus,

Lehrer der Geschichte an der Thomasschule zu Leipzig.

Drei Bände.

Erster Band: Geschichte des Alterthums.

25 $\frac{1}{2}$ Bogen in gr. 8. broch. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Der durch seine altdeutschen, historischen und literarhistorischen Schriften wohlgekannnte Verfasser hat in vorliegender allgemeinen Geschichte mit Geist und Fleiß auf der Grundlage der historischen Facta und neuerer Forschungen sein Augenmerk auf die Charakterisirung der Völker, Staaten und Perioden eben so wie der einzelnen Individuen gerichtet und somit die Hauptmerkmale, welche jene an sich tragen und wodurch sie sich von einander unterscheiden, herauszustellen gesucht. Die Anerkennung, welche die eigene Methode seines Lehrbuchs der Weltgeschichte für die mittleren Classen gelehrter Schulen gefunden hat, wird vorliegendem Geschichtswerke, das einen ganz anderen und höheren Gesichtspunct einnimmt, gewiß in noch größerem Grade zu Theil werden. Zur Erleichterung des Ankaufs haben wir den Preis so niedrig als möglich gestellt, und ist jede Buchhandlung in den Stand gesetzt, auf 10 Exemplare ein Freieremplar zu geben.

Der zweite Band erscheint zu Neujahr und der dritte zu Ostern k. J.

Fest'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Bekanntmachung.

Um mehrseitig stattgefundenen unangenehmen Irrungen hinsichtlich einer Namensverwechslung zu vermeiden, finde ich mich bewogen, meine sämtlichen Geschäftsfreunde höflichst zu ersuchen, in Geschäftsangelegenheiten meine vollständige Firma zu beachten. **Johann Severin Wagner,**

Speditur,
Brühl, goldene Kanne Nr. 58/482,
in Leipzig.

Anzeige, daß bei mir Gummischuhe besohlt und ausgebessert werden. **C. W. Graul,** Schuhmachermeister,
Grimma'sche Straße Nr. 3/5.

* * Das unfehlbarste Mittel, die Flöhe zu vertreiben; der Preis einer hinlänglichen Quantität dazu ist 4 Gr. Bestellungen darauf werden bis künftige Mittwoch Grimma'scher Steinweg, in der alten Schmiede, angenommen.

Local-Veränderung.

Das Seiden-Waaren-Lager
eigener Fabrik

von
Johann Simons Erben

aus Elberfeld und Cresfeld
befindet sich von nächster Michaelismesse an:
Katharinenstraße Nr. 8/411, Herrn D. Hilligs
Haus, erste Etage.

Katharinen-Pflaumen, feine Sorte, empfiehlt und verkauft billig **F. W. Birtz.**

Verkauf. Die beliebten Trabucos-Cigarren sind wieder angekommen und empfehle solche als gut abgelagerte Waare. **C. Louis Thorschmidt.**

Verkauf. Eine Partie Weingefäße stehen zum Verkauf in der Weinhandlung von **P. H. Wulff,** Katharinenstraße, worunter sich 40 Stück gut gehaltene Orhoste befinden.

Verkauf. Ein städtisch gebautes Haus nebst einem schönen Obst- und Gemüsegarten daran befindlich, und nur $\frac{1}{4}$ Stunden von Leipzig entfernt, soll sofort verkauft werden. Alles Weitere im Versorgungs-Comptoir von **J. G. Otto,** vor dem Schützenhore, lange Straße Nr. 15 parterre.

Meubles-Ausverkauf im Naundörfer Nr. 5, bei **J. A. Truthe,** als: Secretaire, Buffonieren, Etageren, runde Tische, Sophasische in verschiedenen Façons, Trumeaux- und andere Spiegel, beschlagene Divane mit schwarzem Damast nebst dergleichen Stühlen, auch Rohrühle in schönen Mustern. Sämtliche Meubles werden von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Zu verkaufen ist ein gut verzinsliches, in Kleinzschocher gelegenes Haus mit dazu gehöriger Wiese durch **Adv. Gust. v. Müde,** Brühl im Heilbrunnen.

Zu verkaufen sind billig vier große Doppelpulte, mehrere Comptoir-Tafeln, Briefregale und andere Utensilien in Nr. 52/488 auf dem Brühle.

Zu verkaufen stehen in hiesiger Posthalterei eine Anzahl noch brauchbarer Pferde, welche in Folge der Magdeburger Eisenbahn überzählig geworden sind.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 6 Stühle, 3 Bettstellen, 1 Waschkessel, 1 eisernes Deschen und mehrere Kleinigkeiten: kleine Fleischergasse Nr. 15/248, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Kronleuchter von Glas, worauf eine Beleuchtung von 16 Lichtern: Halle'sches Gäßchen Nr. 11/330 parterre.

Zu verkaufen sind 1 guter Waschtisch, 1 Schüsselbret und noch Kleinigkeiten: Gerbergasse Nr. 21, im Hofe beim Brunnen.

Zu verkaufen ist billig eine ziemlich neue Reiter-Armatur hiesiger Communalgarde. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 7/865, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind ein Sopha mit Stahlfedern und schwarzer Leinwand bezogen, für den Preis von 6 Thln., und eine Tischcommode mit guten Schlössern, beides wenig gebraucht: Burgstraße, weißer Adler, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind 3 große Glasschränke: Auerbach's Hof, im Gewölbe Nr. 64.

Zu verkaufen sind billig 2 gebrauchte Fenster, 1 dergl. Stubentür und 1 schöner Windofen im Brühle Nr. 26/518.

Zu verkaufen ist billig eine Stuhuh, und steht zur Ansicht in der Kunsthandlung von **Carl Schubert,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Ein Divan mit 6 Stühlen, schön und mit lauter Roßhaaren, ist billig zu verkaufen: Ritterstr. Nr. 43 parterre.

Die königl. sächs. concessionirte Chocolaten-Fabrik zu Dehnitz

von
C. G. Gaudig

in Leipzig, Frankfurter Strasse No. 44/1029,
beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie durch Aufstellung englischer Reibmaschinen nach dem neuesten System, welche durch bedeutende Wasserkraft getrieben werden, in den Stand gesetzt ist, ein durch die höchste Feinheit und Güte sich auszeichnendes Fabrikat von **Cacao und Chocolaten** zu billigen Preisen liefern und jeden Auftrag darauf prompt ausführen zu können.

Der Detailverkauf sämtlicher Fabrikate befindet sich im Salzgäßchen, dem Naschmarke gegenüber, und bezeichnen Preis-Courante das Nähere. Leipzig, im September 1840.



Unser vollständigst fortirtes

Lager von Jagdgeräthschaften,
worunter sich besonders die neuesten Pulverhörner, Schroofbeutel und ein schönes Sortiment Jagdtaschen in allen Größen auszeichnen, empfehlen wir hiermit zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Tecklenburg,
am Markte neben dem Thomassgäßchen.

Macintosh

in allen Größen, Farben und Stoffen, echt englisch, empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

das Kleider-Magazin von **Carl Käpfer,**
Hainstraße Nr. 25/204 (Lederhof).

Zu kaufen gesucht wird ein guter einspanniger Küstwagen im Frauencollegium im Brühle.

* Ein perfecter Koch, welcher die gewöhnliche und feine Kochkunst, so wie die Conditorei und alles dahin Gehörige aus dem Grunde versteht, kann auf einem freiherrlichen Schlosse in der Provinz Sachsen sogleich Anstellung erhalten. Bei völlig freier Station ist der monatliche Gehalt 11 Thlr. Näheres im Agentur-Bureau von **C. G. W. Hamger,** Nr. 9/822.

* Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust zur Stahlstichkunst hat und eine gute Fertigkeit im Zeichnen besitzt, findet sogleich ein Unterkommen in der englischen Kunstanstalt, Dresdner Straße.

Gesuch. Ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren kann sogleich in Dienst treten: Täubchenweg Nr. 3.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden. E. W. Graul, Grimma'sche Straße Nr. 3/5, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch. Ein Laufbursche wird gesucht, und das Nähere zu erfahren Neumarkt Nr. 13/21, parterre rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann: Salzgäßchen Nr. 4/405, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Stubenmädchen in einen hiesigen Gasthof. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen zur Wartung eines Kindes. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 42.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen von gesetztem Jahren in die Küche und zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 78/327, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärts sucht auf hiesigem Plage einen Dienst für alle häusliche Arbeit und kann sogleich antreten. Näheres ertheilt E. Hamerschmidt, Halle'sche Straße Nr. 6/464.

Gesuch. Eine gelernte Köchin sucht zum 1. Oct. einen Dienst, wenn es auch auswärtig ist; sie kann ihr Betragen mit guten Zeugnissen belegen. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 543, hinten im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird für nächste Ostern in der innern Vorstadt oder an der Promenade ein anständiges Familienlogis mit Garten, am Liebsten ein nur für eine Familie bewohnbares kleineres Haus.

Wer dergleichen zu vermieten oder auch zu verkaufen hat, wird ersucht, Angabe der Lage nebst Preis unter den Zeichen A. X. versiegelt in der Expedition dieses Blattes bald niederzulegen.

Messvermietung. Für bevorstehende Michaelismesse ist eine große helle Stube in der Grimma'schen Straße Nr. 11, 2 Treppen hoch, zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietung. Am beliebtesten Platz in Dresden ist ein Local von 4 Fenstern Fronte, 16 Ellen lang, 6 Ellen breit, sofort zu vermieten. Es eignet sich, der schönen Lage halber, zu einem Verkaufs-Gewölbe, und sind die näheren Bedingungen zu erfahren bei

G. B. Engel, Wwe.,
Wilsdruffer Gassen- und Sophienstraßen-
Ecke Nr. 7.

Vermietung. Es ist für diese Michaeli ein freundliches mittleres Familienlogis, mit der Aussicht auf die Promenade, zu vermieten und das Nähere zu erfahren auf dem neuen Kirchhofe Nr. 35/256 parterre.

Vermietung. Auf der Katharinenstraße Nr. 14, 3. Etage, sind für die bevorstehende Messe mehre meublirte Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine freundliche meublirte Stube mit Alkoven, mit Aussicht auf die Promenade: am neuen Kirchhofe in der kleinen Fleischergasse Nr. 11/285, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, vorn heraus und meßfrei, an einen oder zwei solide Herren; kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden. Zu erfragen Brühl, Krafts Hof, Nr. 64, 4. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer in Reichels Garten, Colonnaden Nr. 6; von jetzt an zu beziehen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 32 Thlr., zu Michaeli zu beziehen, vor dem äußersten Grimma'schen Thore, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist vorn heraus eine Stube nebst Alkoven, 3 Treppen. Zu erfragen Nr. 4/187 parterre.

* Im Brühle ist ein Gewölbe und Niederlage an eine Rauch- oder Lederhandlung billig zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Verpachtung.

Ich beabsichtige meine in Reuschberg nahe am Dürrenberge gelegene Gast- und Schankwirthschaft zu verpachten. Pachtlustige haben sich bei dem Gastwirth Henckel zu melden.

Geschäfts-Verpachtung.

In einer der schönsten und belebtesten Stadt Sachsens ist ein mit großer Kundschaft gut rentirendes, in bestem Rufe stehendes Geschäft, welches sich mehr mit en gros- als detail-Verkäufen beschäftigt, auf 5 bis 10 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme sind circa 3000 Thlr. erforderlich.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, unter Angabe ihrer Namen, Wohnorte und sonstigen Verhältnisse, ihre Anfragen franco unter B. S. poste restante Leipzig einzusenden.

Heute Regeltag.

Iduna.

* Meinen von der Eisenbahn etwas entfernt liegenden Gasthof „zur Stadt Brandenburg“ am breiten Wege Nr. 116 mit einigen zwanzig Zimmern beehre ich mich den geehrten Reisenden mit dem ergebensten Bemerkten zu empfehlen, daß ich für ein anständiges Zimmer und ein reinlich überzogenes Bette täglich nur fünf Silbergroschen berechne, und die mich beehrenden Gäste sich in jeder Beziehung einer billigen und freundlichen Bedienung versichert halten können.

Magdeburg, am 5. Sept. 1840. E. Heinrich.

Den Gasthof zu Stadt Hamburg in Halle, neben der neuen Post und unfern der Eisenbahn, empfiehlt allen geehrten Reisenden zur gefälligen Beachtung mit dem Bemerkten, daß bei der Ankunft des Dampfzuges der Wagen mit der Firma, zur Aufnahme der Fremden, am Bahnhofe bereit steht.

Aug. Alke.

Morgen Sonntag den 12. Septbr. findet das zweite **Tanzvergnügen im Saale des Peters-schießgrabens** statt, wozu resp. Tanzlustige ganz ergebenst eingeladen werden. Für starke und gute Besetzung des Orchesters ist bestens gesorgt; auch kommen die neuesten und beliebtesten Tänze zur Aufführung.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von Kopisch.

Ein
müß
wenn
Gönn
üble
bei st
liches
mache
darau
so süg
gebote
Spric

Sonn
und

Zu
geben

So
ein

So
bei i
tion
einlat

M
Pflau
gütig

Zu
versch
Es l

Sonn
so we
geben

Kaf

lade
ganz
F
habe
D
bieter

*

Schonberg.

Ein altes Sprichwort besagt: „alle guten Dinge müssen drei sein“, daher es Niemand befremden wird, wenn ich mir erlaube, meine hochzuverehrenden Freunde und Gönner zum dritten Male zu meinem zwei Mal durch üble Bitterung verhinderten großen **Doppeladlerschießen** bei starkbesetztem Concert, wozu sich diesmal noch ein fröhliches **Erntefest** gesellt, dessen Beschluß ein solenner **Ball** machen soll, hiermit ergebenst einzuladen; da aber noch nicht daraus folgt, daß, was drei Mal geschieht, auch gut ist, so füge ich die Versicherung hinzu, daß von mir Alles aufgebieten werden wird, um wenigstens meinerseits obiges Sprichwort in allen seinen Folgerungen zu bewahren.

H. Werthmann.

Zum Erntefeste

Sonntag, als den 13. d. M., lade ich alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

Rosine Halle in Mockau.

Kleinzschocher.

Zum Orts-Erntefeste Sonntag den 13. Septbr. ladet ergebenst ein

Pollter.

Schleußig.

Sonntag den 13. September ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

G. Serber.

Erntefest in Schönefeld.

Sonntag als den 13. Juli halte ich mein Erntefest, wobei ich zu mehreren Sorten Obst- und Kaffeeuchen in Portionen alle Freunde, Gönner und Bekannte hierdurch ergebenst einlade und um gütigen Besuch bitte. Witwe Mierisch.

Plagwitz.

Morgen Sonntag zum Orts-Erntefeste, wobei Tanz, Pflaumen-, Aepfel- und mehre Sorten Kaffeeuchen. Um gütigen Besuch bittet

Düngefeld.

Abtnaundorf.

Zum Orts-Erntefeste morgen Sonntag größere Auswahl verschiedener Obst- und Kaffeeuchen, Speisen und Getränke. Es ladet ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein

August Leuchte.

Orts-Erntefest in Thekla

Sonntag den 13. Septbr.; für gute Getränke und Speisen, so wie vollhörige Musik ist bestens gesorgt, und ladet ergebenst ein

W. Linße.

Morgen Sonntag früh und Nachmittag Kaffee- und Obstuchen in größter Auswahl.

Schulze in Stötteritz.

Heute Abend

lade ich zu meinem Einzugschmause Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Für gute Speisen (à la carte), so wie für gute Getränke habe ich bestens gesorgt, und bitte um gütigen Besuch.

Die obere und untere Locale meiner Restauration bieten einen freundlichen Aufenthalt.

F. A. Rothe,

am Rosßplaz, früher Schimmels Haus.

Morgen Sonntag Vormittag Speckuchen bei Carl Paul, Burgstraße Nr. 6/146.

Bei Johne im Gewandgäßchen

heute Abend 7 Uhr zum ersten Male schwarze Gesundheitsuppe (genannt Schibide- oder Holundersuppe) und Birn-pfanne mit Weinsauce; auch empfehlich noch ein gutes braunes Magenbitterbier à Flasche 1 Gr. 6 Pf. (mit 1 Gr. Einsatz, wenn es abgeholt wird) nebst Altenburger und Lützschenaer Lagerbier, wo ich wieder um gütigen Besuch bitte.

Einladung. Zum Tauchaer Jahrmärkte, Montag den 14. September, Concert und Tanzmusik vom Musikchore des Herrn Popitsch auf dem heitern Blick, wozu ganz ergebenst einladet

Klingner.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 13. Sept., halte ich mein Erntefest, wobei ich zu selbstgebackenen Pflaumenkuchen und andern Sorten Kuchen ergebenst einlade.

F. Zschmann in Stötteritz.

Einladung. Sonntag den 13. Septbr. ladet früh zu Speckuchen und Nachmittags zu mehren Sorten Kaffeeuchen ergebenst ein

E. G. Müller, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute früh 8 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

J. A. Wagner, neben der gold. Hand.

* Casseler und Nürnberger Bier im baierischen Bier- und Speisefeller, Leipziger Straße, vis à vis dem goldenen Löwen.

Zum Rosßmarkt des Montags und Dienstags alhier Ich diene mit Cass'ler und Nürnberger Bier, Meine Firma erkennt man am weißen Tuch, Und bit' ich um zahlreichen gütigen Besuch.

Halle, im Septbr. 1840. Ferdinand Bernhardt.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a/M. Innerhalb einiger Tage geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthause zum goldenen Hahn, bei J. G. Werner.

Omnibuswagen zur Reise nach Naumburg und Kösen bei J. G. Werner, Hainstr., im Gasthause zum gold. Hahn.

Verloren. Eine Brille von Argentan ist von der Stadt Berlin bis in die Krone verloren worden. Wer solche beim Hausknecht in Stadt Berlin abgibt, erhält den Werth von 1 Thlr.

B. — Stadt Berlin.

Verloren wurde † Loos Nr. 18245 zur 4. Classe, vor dessen Kauf hiermit gewarnt wird.

Verloren wurde gestern Vormittag ein von grau und schwarzen Haaren in Form einer Schlange geflochtenes Armband, mit goldenem, einen Schlangenkopf vorstellenden Schloß. Dem redlichen Finder wird eine dem Werthe des Armbandes angemessene Belohnung zugesichert und derselbe gebeten, solches in der äußern Dresdner Straße Nr. 1494, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde gestern Nachmittag von 2—4 Uhr auf dem Wege von Möckern über Gohlis, über die Gerbergasse, durch die Ritterstraße in die Grimma'sche Straße von einer armen Witwe mit 4 Kindern ein Doppel-Louisd'or, welchen sie gesonnen war, zu verwechseln, um ihre Betten einzulösen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sich gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Vertauscht wurde vorigen Sonntag, den 7. dieses, ein schwarzblauer Regenschirm gegen einen seidenen. Man bittet, den obigen gegen den seidenen umzutauschen bei

J. S. Lehner, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Die Person, welche vor dem Petersthore den Hut nebst Inhalt an sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen Dank im Preußergäßchen Nr. 2, in der Handlung abzugeben.

Gefunden wurde ein Regenschirm bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Güttrich. Das Nähere bei Herrn Gräfe im Helm daselbst.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 19,135 e, 49,037 e, 69,246 e, 72 528 e, 72,989 e, 75,504 e, so wie des Interims-Scheines Nr. 32,890, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

* Man wünscht über den Unterrichtsbeitrag sub A. a. eine nähere Auskunft.

Gräfe & Butter im Brühle Nr. 450.

Ein Unbefugter hat sich erlaubt bekannt zu machen, daß ich, als Kohlenverleger der Herren H. Böhme & Comp. hier, besorgt sein würde, „daß die Braunkohle keine Umtauschung, wie von andern benutzt wird — zur Patentkohle erhält.“ Da mir jedoch eine solche Umtauschung von den übrigen resp. Kohlenhändlern nicht bekannt ist, so widerrufe ich hiermit diese Beschuldigung.

Leipzig, den 10. September 1840. J. D. Büstig.

* Wer ein feines Lauchaer Bier trinken will, bemühe sich in die Lauchaer Bierniederlage auf den Thomaskirchhof.
H. H. G. M. A. B. C. D.

Gestern wurde meine liebe Frau von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden.

Den 11. September.

H. Schmidt,
Mitglied des hiesigen Theaters.

Thorzettel vom 11. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (11. Abends 7 Uhr.) Hr. Stadtrath Ulbricht, Herr Capit. Thege u. Hr. Kaufmann Lephardt, v. hier, v. Meissen zurück. Hr. Kst. Bauer, Edhardt, Schmitt u. Wäntig, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kfm. Regel, v. Torgau, Hr. Ciliz u. Richter, Lehrer von Bernsdorf, Hr. Buchhlt. Ohngren, v. Stockholm, Hr. Major von Bourk, v. Dresden, Hr. Kreis-Secret. Scholz, v. Bising, Hr. Rittersgutsbes. v. d. Becke, v. Leipzig, Hr. Geh. Staatsrathin v. Regnelin, von Berlin, Hr. Gutsbes. v. Grabowsky u. v. Lasocky, a. Polen, Hr. Freifrau v. Blümner, v. J. ohburg, Fräul. v. Zedlitz, v. Dresden, Hr. Ober-Magister Granholm, v. Lund, Hr. Rittersgutsbes. v. Oppen, von Barby, Hr. Commis Mahler, v. Frankenhäusen, Hr. Professor Matthäi u. Hr. Collect. Cypfstein, v. Dresden, Hr. Kaufl. Wetel und Manitius, v. Königsberg u. Chemnitz, Hr. D. Luning, von Frankfurt a. d. O., Hr. Gutsbes. Kuszewsky, a. Polen, Hr. Adv. Botowsky und Hr. Zelasowsky, Arzt v. Warschau, Hr. Lieut. Schönermark, von Merseburg, Hr. Pofapoth. Bernaden u. Duff, v. Sondershausen u. Rudolstadt, Hr. Lib-owicz, Lehrer v. Warschau, Hr. Kfm. Ulbrich, von Brix, Hr. Partic. Gruschmann u. Hr. Kfm. Behrend, v. Warmbrunn, Hr. Major Waldhüter, v. Eger, Hr. Kst. Cunow u. Sahn, v. Aeneburg u. Dessau, Hr. Def. Wimmer, v. Billberge, Hr. Particul. von Trzebinsky u. Hr. Rittersgutsbes. v. Trzebinsky, v. Parzinow, unbest.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Herr Hdgkreiß. Weit, v. hier, v. Steintin zurück, Hr. Brandt, Lehrer von Bensberg, u. Mad. Hofcus, v. Breslau, unbest. Hr. Stud. Besel und Schrader, und Hr. D. Heinemann, v. Berlin, im Palmbaume. Hr. Kaufm. Todd, v. Riga, im Hotel de Saxe. Eine Stafette von Delitzsch 7 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Stud. Vogel, v. Pölzig, im goldenen Anker. Hr. v. Knobelsdorf, v. Erfurt, unbest. Dem. Scharff, von Liegnitz, in St. Hamburg. Hr. Mühlensbes. Bude, v. Wenzendorf, bei Körner. Hr. Barq. Reimers, v. Riga, im Hotel de Bay. Madame Grapowitsky, v. Witepsk, im Hotel de Pologne. Eine Stafette von Lützen um 3 Uhr.

Zeiger Thor. Hr. Hof-Theater-Intendant v. Küstner, v. München, und Hr. Hdgkreiß. Bosse, v. Braunschweig, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dem. Kst. v. hier, v. Penig zurück, v. Alles Körner u. Gumpert, v. Kaiz und Weimar, bei Cospich u. unbest. Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Kfm. Weddengel, v. Lengsfeld im Plauenischen Hof, Alles Lindner u. Weithas, v. hier, v. Plauenthal zurück, Hr. D. Werner, von Berlin, u. Mad. Richter u. Döhning, v. Magdeburg u. Grimmitzschau, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (11. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Student Hoffmann, von Freiberg, in Nr. 375. Hr. Apoth. Reifig, v. Dommigsch, Hr. Buchhändler Dominik, von Reichardt, Hr. Commis-Rath Schmidt, von Oschas, Hr. Pastor Hundertmark, v. Groß-Treben, Hr. Pastor Liebe, von Wernsdorf, Hr. Superint. Grimm, v. Mark-Neutirch, Hr. Gutsbesitzer Kühne, v. Dobrilugk, Hr. Adv. Dpiz v. Saalfeld, Hr. Cand. Naumann, v. Sürfen, Mad. Hornuff, Hr. Collect. Mendel und Herr Kammerrath Nisch, v. Dresden, Hr. Optm. v. Einsiedel, v. Gnondstein, Hr. Landchafts-Rendant v. Kwasniewsky, v. Posen, Hr. Polzeis-Commis. Neumann, Hr. Partic. Epke u. Hr. Assessor Fleischmann, von Magdeburg, Hr. Bürgerrath. Elfen, v. Weiskens, Fräul. von

Bose, v. Dresden, Hr. Commis Kirchner, v. Schweinfurt, Hr. Stud. Dirksen, v. Berlin, Hr. Gutsbes. Piotrowsky, a. Polen, Hr. Pastor Kald, v. Wiedemar, Hr. Kfm. Stein u. Hr. Stud. Wesenkeim, von Magdeburg, Demoielles Bahvel, Weirner und Kühnel, von Aken, Hr. Silberarb. Wolff, v. Breslau, Hr. Kreis-Physikus Schäfer, v. Hirschberg, Hr. v. Söllich, v. Hameln, Hr. Def. Krabbes, v. Erfurt, und Hr. Stud. Gopenstein, Noel u. Bezel, v. Berlin, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Oberamtm. Krug, v. Torgau, unbest. Die Merseburger Post 4 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Gilpost um 7 Uhr: Herren Kst. Wiesenthal u. v. Küster, v. Berlin, Hr. Graf v. Donnerstern, von Breslau, u. Hr. Amts-Audit. v. Grün, von Dsnabrück, unbest. Hr. Barq. Plumenthal, v. hier, v. Altenburg zurück. Auf der Grimma'schen Journaliere um 8 Uhr: Hr. Kfm. Späthe, v. Gera, unbest., und Hr. Stangiefferm. Schilbach, von hier, von Grimma zurück.

Dresdner Thor. Die Ellenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Post um 11 Uhr. Hr. Kfm. Werninghaus, v. Haagen, in St. Hamburg. Auf der Berliner Gilpost 11 Uhr: Hr. Lieut. von Gagloffstein u. von Bietzen, von Brandenburg u. Colberg, Hr. Hlgkreiß. Reik. v. Carlruhe, Demoi. Mai, Puzmacherin, v. Steintin, u. Hr. Dekonom Meyer, v. Potsdam, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Eine Stafette von Lützen um 11 Uhr. Hr. Stud. Haage, v. Jena, Hr. Kfm. Rodhausen, v. Nordhausen, Herr von Zandell, Edelmann, v. Riga, Hr. Cand. Dianowsky, Madame Ebers u. Hr. Geh. Regist. Hoff, von Wien, Hr. v. Lingen, Edelmann, von Petersburg, unbest. Auf der Frankfurter Gilpost 12 Uhr: Herr Prediger Balette, v. Neapel, pass. durch, Hr. Kfm. Schlegel, v. hier, von Paris zurück, Hr. Commis Schaul, v. Cassel, bei Klaffig, Dem. Cosnaro, v. Paris, Hr. Staatsrath Karatolin, v. Petersburg, Hr. Kfm. Kurlol, v. Montpellier, Hr. Dr. Rath Graf v. d. Schulenburg, von Breslau, Hr. Adv. Christowsky, v. Warschau, Hr. Student von Wattenwol, v. Bern, Hr. Partic. Gründler u. Hr. Stud. Soltmann, von Berlin, unbestimmt.

Zeiger Thor. Auf der Geraer Journaliere 11 Uhr: Herr D. Frischke u. Hr. Goldarb. Bernhardt, v. hier, v. Pegau u. Gera zurück, Hr. Amtm. Thümig, v. Trebnitz, Hr. Hdgkreiß. Dir, v. Weida, und Herr Fabrikant Müller, von Ronneburg, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Postm. Haager, v. Altenburg, Hr. Kreis-Hauptm. Rabenau, von Liegnitz, u. Hr. D. Gumprecht, v. Mühlberg, unbest. Hr. Titular-Näthin Fortin, v. Litau, unbest. Hr. Handelsm. Leopold, v. Dessau, in Nr. 484.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Schneider Vierstetel, v. Petersburg, bei Fischer. Hr. Hdgkreiß. Paasch, von Berlin, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Hdgkreiß. Bruns, v. Essen, u. Hr. Hdgkreiß. Ortman, Regel u. Weg, v. Waltershausen, Gotha und Walsungen, unbestimmt.

Zeiger Thor. Hr. Gerberm. Kirchhoff, von Aich, unbestimmt.

Hospitalthor. Herr von Egidio, von Dresden, unbestimmt.

Dresdner Thor. Herr Graf von Hohenthal, von hier, von Hohenprießnitz zurück.

Druck und Verlag von G. Polz.